

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

Zahl der Ausbildungsverträge 2021 rückläufig

Die Ausbildungsbilanz des regionalen Handwerks fällt im zweiten Pandemiejahr negativ aus – Landkreis Reutlingen stark im Minus

Die Ausbildungsbilanz in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb fällt im zweiten Pandemiejahr leider negativ aus. 1.736 junge Frauen und Männer haben im vergangenen Jahr eine Ausbildung im Handwerk begonnen – das waren 48 weniger als im Jahr 2020 und entspricht einem Minus von 2,6 Prozent. Insgesamt werden 4.568 künftige Fachkräfte ausgebildet. „Das Minus an Verträgen dürfte vor allem dem Wegfall von Berufsmessen, Schulbesuchen und Betriebspraktika geschuldet sein. Digitale Angebote konnten diese Lücke bisher noch nicht füllen. Es zeichnet sich jedoch ab, dass die Ansprache von Jugendlichen auch nach der Pandemie sowohl digital als auch wieder verstärkt in Präsenz



Vor allem im Bauhandwerk ist die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge rückläufig.

Foto: AMH



„Es zeichnet sich ab, dass die Ansprache von Jugendlichen auch nach der Pandemie sowohl digital als auch wieder verstärkt in Präsenz erfolgen sollte.“

Dr. Joachim Eisert
Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen
Foto: Gaby Höss

erfolgen sollte“, erklärt der Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert die negative Ausbildungsbilanz und fügt hinzu, dass diese vor allem dem Minus von 14 Prozent im Landkreis Reutlingen zu verdanken sei. „Letztes Jahr hatte der Landkreis Reutlingen noch ein Plus von 12,5 Prozent und rettete so die Bilanz ins Plus, dieses Jahr hat Reutlingen leider den Schwarzen Peter gezogen.“

Metall- und Elektrobetriebe wieder ausbildungsstark

Alle anderen Landkreise, außer Zollernalb, konnten ein Plus verzeichnen. Im Kreis Tübingen beträgt das Plus 2,1 Prozent, im Kreis Freudenstadt sind es 5,8 Prozent, im Kreis Sigmaringen sogar satte 11,1 Prozent, der Zollernalbkreis weist ein Minus von 2,4 Prozent auf. Insgesamt 4.568 Ausbildungsverträge waren zum 31. Dezember 2021 in der Lehrlingsrolle eingetragen. Für den Landkreis Reutlingen verzeichnet die Kammer 1.474 Auszubildende, für den Landkreis Zollernalb 907 und für den Landkreis Tübingen 966 Verträge. Die Betriebe im Kreis Sigmaringen bilden 658 Auszubildende aus, ihre Kollegen im Kreis Freudenstadt 563 Auszubildende.

Mit 2.076 Auszubildenden werden derzeit in den Metall- und Elektrobetrieben die meisten jungen Menschen ausgebildet. Es folgen die Bau- und Ausbaubetriebe mit 988 Auszubildenden und die Betriebe der Gesundheits- und Körperpflege mit 445 Auszubildenden. 251 Auszubildende verzeichnet das Holzgewerbe,

das Nahrungsmittelhandwerk beschäftigt 196 Auszubildende. Die Betriebe der Gruppe Glas, Papier, Keramik bilden 96 künftige Fachkräfte aus, die Gruppe Bekleidung, Textil, Leder 40 Auszubildende. Weitgehend unverändert bleibt die Liste der beliebtesten Ausbildungsberufe.

Den Spitzenplatz nimmt nach wie vor die/der Kraftfahrzeugmechaniker/-in ein, der 12,6 Prozent aller neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge (219 Auszubildende) beisteuert. Auf dem zweiten Platz liegt die/der Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-Heizung-Klimatechnik mit 9,1 Prozent (159 Auszubildende). An dritter Stelle folgt die/der Zimme-

rer/-in, 7,8 Prozent der Neuverträge (137 Auszubildende).

Mehr Abiturienten im Handwerk

Der Anteil von Jugendlichen mit Abitur und Fachhochschulreife stieg erneut. 18,7 Prozent der Neuverträge (3,1 Prozentpunkte mehr als 2020) gehen auf das Konto von Schulabgängern mit höherem Bildungsabschluss. Auch deutlich mehr Jugendliche mit mittlerem Bildungsabschluss fanden den Weg ins Handwerk. Ihr Anteil ist um knapp ein Viertel gestiegen. Dementsprechend sank der Anteil der jungen Menschen, die mit einem Hauptschulabschluss in die Ausbildung gestartet sind, um 11 Prozent, auf 33,4 Prozent.

Hohe Ausbildungsbereitschaft

Laut einer Umfrage, welche die Handwerkskammer im Herbst 2021 durchgeführt hat, ist die Ausbildungsbereitschaft trotz des zunehmenden Wettbewerbs um Talente und den nach wie vor existierenden pandemiebedingten Einschränkungen unverändert hoch. „Am 31. Dezember 2021 waren in der Lehrstellenbörse 1.229 freie Lehrstellen für das aktuelle Jahr eingetragen – 126 mehr als im Vorjahr. Um das Angebot aktuell zu halten, werden die Angebote der Betriebe dreimal im Jahr abgefragt. Die ausgeschriebenen Ausbildungsplätze für die Jahre 2022 und 2023 sind unter www.hwk-reutlingen.de/ausbildung-abrufbar“, erklärt Eisert.

2.600 freie Praktikumsstage

Berufe schnuppern vom 11. bis 22. April oder 7. bis 18. Juni im Landkreis Reutlingen

Unternehmen suchen immer häufiger erfolglos Auszubildende und Fachkräfte. Schüler-Praktika können einen wichtigen Beitrag leisten, um sich trotz rückläufiger Bewerberzahlen den Nachwuchs zu sichern. Die Praktikumswoche zur gezielten Vernetzung mit jungen Talenten ermöglicht Praktika im Schnelldurchlauf und steigert so die Erfolgchancen – für beide Seiten. Mit der Kreishandwerkerschaft Reutlingen bringt die Handwerkskammer Reutlingen Jugendliche und Ausbildungsberufe in den Oster- und Pfingstferien im Landkreis Reutlingen zusammen. Entweder vom 11. bis 22. April oder 7. bis 18. Juni 2022 lernen Schülerinnen und Schüler jeden Tag ein neues Unternehmen kennen. Sie erhalten Informationen aus erster Hand, können Ausbilder und Auszubildende befragen und Handwerk live erleben. Die Woche wird dabei für jede Schülerin und jeden Schüler individuell geplant. Die hohe Flexibilität spielt in den Ferien eine wichtige Rolle. Die Schülerinnen und Schüler können sich die Woche aussuchen, in der sie ihr Praktikum absolvieren möchten.

Per Mausklick zum passenden Betrieb

Ohne großen Zeit- und Organisationsaufwand können Arbeitgeber dabei die Fachkräfte von morgen kennenlernen: Das Unternehmen registriert sich auf der Website und

stellt kostenfrei Praktikumsplätze für die Ferien ein. „Ein Algorithmus schlägt anschließend Schüler mit einem passgenauen Profil vor, die sich ebenfalls bei der Praktikumswoche angemeldet haben“, erklärt die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin und Geschäftsleiterin Berufsausbildung, Prüfungs- und Sachverständigenwesen der Handwerkskammer Reutlingen, Christiane Nowotny. „Fast 20 Kriterien werden bei der Vermittlung berücksichtigt.“ Die Gestaltung der eintägigen Praktika fällt von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich aus. „Dabei kann jedes Unternehmen mit eigenen Stärken überzeugen. Ziel ist immer, sich gegenseitig kennenzulernen, um anschließend über ein längeres Praktikum oder eine Ausbildung zu sprechen“, so Nowotny. Über 100 Handwerksunternehmen haben sich bereits registriert, 2.600 Praktikumsstage sind inzwischen zusammengekommen, so dass die Jugendlichen in fast jedem Handwerk Berufsluft schnuppern können.

Auf der Webseite www.praktikumswoche.de/reutlingen finden interessierte Schülerinnen, Schüler und Betriebe mehr Informationen zum Ablauf, Erklärvideos und die Registrierungsmöglichkeit.

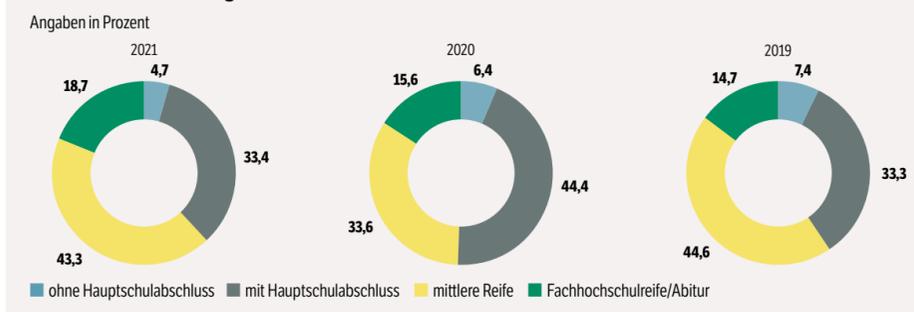
Kontakt: Christiane Nowotny, Geschäftsbereichsleiterin Berufsausbildung, Prüfungs- und Sachverständigenwesen, Tel. 07121/2412-210



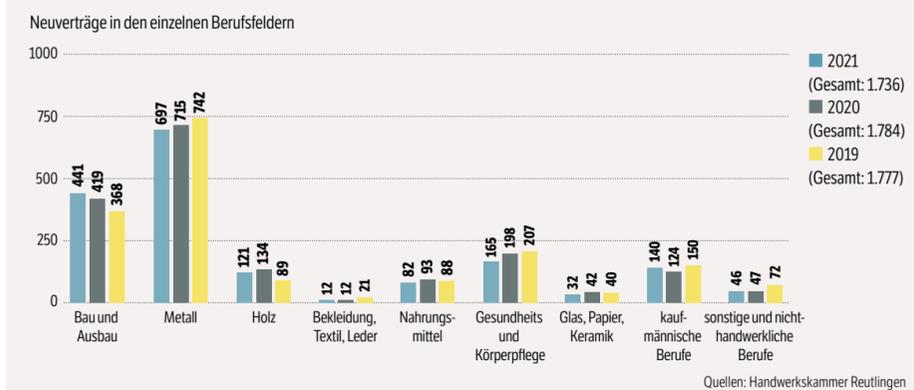
Auch das Menton Automobilcenter in Reutlingen ist bei der Praktikumswoche mit am Start.

Foto: Handwerkskammer

Schulische Vorbildung der Auszubildenden



Metall- und Elektrobetriebe am beliebtesten



Fit für die internationale Berufswelt

Bundeswettbewerb Fremdsprachen gestartet

Viele junge Menschen in Betrieben und beruflichen Schulen haben ein Faible für Fremdsprachen. Nichts fällt ihnen leichter, als Englisch, Französisch oder Italienisch zu lernen. Für sie kommt der Fremdsprachenwettbewerb „TEAM BERUF“ wie gerufen. Denn ab sofort können wieder Auszubildende und Schülerinnen und Schüler beruflicher Schulen aus ganz Deutschland (Höchsteralter 27 Jahre) beim Fremdsprachenwettbewerb mitmachen und ihr Können unter Beweis stellen und zeigen, dass sie fit für die internationale Berufswelt sind.

Der Bundeswettbewerb Fremdsprachen ist ein Angebot des Talentförderzentrums „Bildung & Begabung“, der bundesweiten Anlaufstelle für Talentförderung in Deutschland. Anmelden können

sich Teams von zwei bis maximal acht Personen. Jedes Team reicht zusammen mit einem Script einen fremdsprachigen Video- oder Hörbeitrag ein, der selbst konzipiert und umgesetzt ist und höchstens sieben Minuten umfasst. Die besten Teams kommen ins Finale, dem Azubiturnier. Dieses findet jedes Jahr in einer anderen Stadt statt. Dort wartet eine weitere Aufgabe auf die Finalisten: In neu zusammengestellten Gruppen erarbeiten sie für das Publikum eine fremdsprachige Präsentation.

Anmelde- und Einsendeschluss ist der 30. Juni 2022.

Alle Hinweise, Tipps und Tricks zum Audio- und Videodreh sowie weitere Informationen gibt es unter www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de/team-beruf

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinort

Fachliches Können und kreatives Geschick gefragt

„Lehrling des Monats“ Katharina Schroer fand in ihrer Ausbildung zur Müllerin all das, was sie im Studium vermisst hat

Die Handwerkskammer Reutlingen hat Katharina Schroer aus Wannweil im April als „Lehrling des Monats“ ausgezeichnet. Die 25-Jährige wird bei der Oferdinger Mühle GmbH in Reutlingen-Oferdingen im dritten Lehrjahr zur Verfahrenstechnologin Mühlen- und Getreidewirtschaft ausgebildet.

Erste Auszubildende überhaupt

Für die Oferdinger Mühle ist Katharina Schroer die erste Auszubildende seit der Übernahme 2019 durch die regionale Bioland-Erzeugergemeinschaft rebio mit Sitz in Rottenburg am Neckar. Als vergleichsweise kleine Mühle weist sie dennoch ein sehr breit gefächertes Angebot auf: Neben den klassischen Getreidearten Weizen, Roggen und Dinkel verarbeitet sie auch Emmer und Einkorn, ausschließlich in Bio-Qualität. All das erfordert fachliches Können und Geschick. Und das bringt Katharina Schroer, die seit 2020 in der Mühle zur Verfahrenstechnologin Mühlen- und Getreidewirtschaft ausgebildet wird mit.

„So lautet die volle Berufsbezeichnung des schönen Berufs Müllerin“, sagt sie. Nach ihrem Studium der Ernährungswissenschaft wollte sie lieber ins Handwerk, statt weiter den akademischen Weg zu verfolgen. Auf dem Ausbildungsportal der Handwerkskammer Reutlingen ist sie dann fündig geworden. Sybille Metzler von der rebio und Ausbilder Martin Rudolph schwärmen von ihrer Auszubildenden: „Sie ist äußerst motiviert, belastbar und hat sich trotz verkürzter Lehrzeit sehr gut eingearbeitet in die vielfältigen Arbeitsbereiche unserer Mühle. Für uns ist Katharina ein echter Glücksfall.“

Handwerkliche Tradition

Die 25-jährige Auszubildende liebt ihren Arbeitsplatz unter den sechs Kollegen und einem erfahrenen Müllermeister als Chef: „Sie alle machen mir es leicht, diesen handwerklichen Beruf attraktiv zu finden.“ Bis zum



Katharina Schroer im Mühlenladen.

Foto: Jürgen Lippert

Endprodukt Mehl braucht es eine Menge Technik und Know-how. Produktqualität und -sicherheit stehen dabei immer im Vordergrund. Daher ist auch die Laborarbeit von Bedeutung. Schon bei der Anlieferung des Getreides wird es im Labor unter anderem auf Feuchtigkeit, Eiweißgehalt und Stärkeeigenschaften geprüft.

„Das ist auch meine Lieblingstätigkeit“, beschreibt die angehende Müllerin ihre Aufgaben im Betrieb und fügt hinzu, dass sie die vielfältige Arbeit und den direkten Bezug zum hergestellten Produkt liebt. In ihrer Freizeit testet sie gerne vegane

”

Ich wollte lieber ins Handwerk, als weiter den akademische Weg zu gehen.“

Katharina Schroer
Auszubildende

Rezepte und spielt bei den Red Knight in Tübingen American Football.

Frau im männlich dominierten Handwerk

Katharina Schroer, die im August dieses Jahres ihre Gesellenprüfung macht, ist zurzeit eine von bundesweit lediglich fünf weiblichen Müller-anwärterinnen. Doch sie besitzt genug Selbstbewusstsein, in diesem männlich dominierten Handwerk mithalten zu können: „Natürlich ist es auch anstrengend, in einer älteren, nicht so automatisierten Mühle zu arbeiten, aber mir macht das Spaß“, sagt die Wannweilerin.

Nach ihrer Ausbildung möchte sie zunächst eine Zeit lang in ihrem Beruf arbeiten, bevor sie ihre Meisterausbildung angeht. Und auch als Ausbildungsbotschafterin für die Handwerkskammer möchte Katharina Schroer tätig werden und allen, die es hören wollen, über ihre Ausbildung erzählen.

Vor allem Sybille Metzler freut sich schon auf die Zeit mit der Gesellin Schroer: „Sie passt zu uns und ergänzt unsere Mannschaft. Nichtsdestotrotz sind wir wieder auf der Suche nach einem neuen Lehrling für dieses Jahr.“ Ausbildungswillige dürften sich gerne melden.

Den eigenen Weg finden

Schule, Abschluss, Ausbildung – Alizée Thomé hat einiges anders gemacht und wirbt als Ausbildungsbotschafterin für die duale Ausbildung

Geradlinig war der Weg nicht, den Alizée Thomé genommen hat, obwohl die angehende Fahrzeuglackiererin aus Remmingsheim schon während eines Praktikums in der 10. Klasse auf diesen Beruf gekommen war. „Als ich mein Abi hatte, wollte ich dann doch studieren“, verrät die 20-Jährige. Nach zwei Semestern Kunstgeschichte und Soziologie an der Universität Tübingen brach sie ab und begann ihre Ausbildung im Karosserie- und Lackierbetrieb von Jörg Möhrle in Ammerbuch.

Dieser Umweg, den manche als Scheitern werten würden, hat sie letztlich gestärkt. „Ich bin ein gutes Beispiel für einen individuellen Weg“, sagt Thomé selbstbewusst. Und das ist einer der Gründe, warum sie sich seit dem vergangenen Sommer als Ausbildungsbotschafterin engagiert. Sie findet es „cool“, anderen zu zeigen, was sie in der Ausbildung macht. Hinzu kommt: „Ich habe einen Beruf, den nicht jeder hat und den man nicht unbedingt kennt.“

Drei Einsätze hat sie bislang absolviert. Wegen Corona war bislang nur eine Präsenzveranstaltung an einer



”

Am Gymnasium erfährt man wenig, weil alles aufs Studium fixiert ist. Das muss man brechen.“

Alizée Thomé
Ausbildungsbotschafterin
Foto: Handwerkskammer

Tübinger Gesamtschule möglich. Die beiden anderen Termine, an denen sowohl Jugendliche als auch Eltern teilnahmen, liefen online ab, was ja kein Nachteil sein müsse, so Thomé. „Das läuft dann ganz entspannt von der Couch aus.“ In einer Präsentation hat sie die wichtigsten Infos zum Beruf zusammengefasst. Damit die Praxis nicht zu kurz kommt, zeigt sie zwei Metallplatten, die sie in ver-

schiedenen Techniken gestaltet hat. Und was wollen die Teilnehmer wissen? Von der Frage nach dem Einstiegsgehalt bis hin zur Bitte nach einer ersten Kostenschätzung für eine anstehende Reparatur sei alles dabei gewesen, so Thomé.

Regelmäßig geht es auch um traditionelle Rollenmuster, ist sie doch eine junge Frau, die sich für einen typischen Männerberuf entschieden hat. Thomé kennt keine Akzeptanzprobleme. „Wir sind ein junges Team. Die Kollegen helfen, wenn etwas Schweres gehoben werden muss.“ Deutlich schwieriger sei es, die Wertschätzung für die duale Ausbildung zu verbessern. Beispielsweise an den Schulen. „Am Gymnasium erfährt man wenig, weil alles aufs Studium fixiert ist. Das muss man brechen.“ Eine Ausbildung biete viele Wege zum Weitermachen. Thomé macht es vor. Zweimal die Woche ist sie auch abends an der Berufsschule. „Management im Handwerk“ heißt der Lehrgang, der im Wesentlichen dem betriebswirtschaftlichen Teil der Meisterprüfung entspricht. „Für mich ist das eine Möglichkeit, schon früh eine Tür aufzumachen.“

WEITERBILDUNG

Web-Seminare: Seien Sie online dabei bei aktuellen Infoveranstaltungen und Trainings

Bei den Web-Seminaren der Handwerkskammern können Sie ganz bequem vom eigenen Büro aus dabei sein. Um teilzunehmen, genügen Computer, Smartphone oder Tablet sowie Lautsprecher oder Kopfhörer und eine Stunde Zeit.

- Next Generation - die Unternehmensnachfolge aktiv angehen Web-Seminar zu den wichtigsten Fragen rund eine Nachfolge-Regelung. 8. April 2022, 15 bis 16 Uhr
- Auszubildende aus Drittstaaten (Nicht-EU-Staaten): Rechtliche Voraussetzungen und Unterstützungsangebote 26. April 2022, 11 bis 12 Uhr
- Klischeefreie Berufsorientierung - Für Eltern, Lehrerinnen und

Lehrer, Schülerinnen, Schüler und Interessierte 27. April 2022, 18.30 bis 20.30 Uhr

- Online-Workshop: Mitarbeiter binden Themen wie Kommunikation, materielle und immaterielle Anreize sowie Weiterentwicklung und Mitarbeitermotivation stehen im Vordergrund. 27. April 2022, 18.30 bis 19.30 Uhr
 - Zeitmanagement: Tools, Methoden, Praxis 29. April 2022, 10 bis 11 Uhr
 - Die Betriebsübernahme als Alternative zur Neugründung 10. Mai 2022, 18.00 bis 19.30 Uhr
 - Effizienz steigern mit digitaler Ressourcen- und Tourenplanung 17. Mai 2022, 16 bis 17 Uhr
- Mit einer digitalen Ressourcenplanung können Sie Touren und Aufträge optimal planen, schnell an Gegebenheiten anpassen und haben die Folgen gleich im Blick. Zudem können alle Beteiligten jederzeit auf die für sie notwendigen Informationen zugreifen.



Wissenstransfer, kostenlos und wo Sie wollen. Foto: SeventyFour/AdobeStock

Alle Termine und Links zur Anmeldung unter www.hwk-reutlingen.de/web-seminare

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Prüfungsordnung zu „Fachwirt*in für Fertigungs- und Prozessmanagement“

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg hat aufgrund von § 106 Abs. 2 in Verbindung mit § 106 Abs. 1 Nr. 10 der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 8. März 2021, Aktenzeichen 42-4233.62/69 den Beschluss der Vollversammlung vom 27. November 2020, die neue Fortbildungsprüfungsverordnung „Fachwirt Fertigungs- und Prozessmanagement“, genehmigt.

Dieser Beschluss wurde mit Datum 23. März 2022 ausgefertigt und von Präsident und Hauptgeschäftsführer unterschrieben.

Die Prüfungsordnung ist auf unserer Homepage (www.hwk-reutlingen.de) unter der Rubrik „Über uns“ - „Amtliche Bekanntmachungen“ am 8. April 2022 veröffentlicht.

Dieser Beschluss tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Prüfungsordnung für Fortbildungsprüfungen (HwO)

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg hat aufgrund von § 106 Abs. 2 in Verbindung mit § 106 Abs. 1 Nr. 10 der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 8. März 2021, Aktenzeichen 42-4233.62/68 den Beschluss der Vollversammlung vom 27. November 2020, die neue Prüfungsordnung für Fortbildungsprüfungen (HwO), genehmigt.

Dieser Beschluss wurde mit Datum 23. März 2022 ausgefertigt und von Präsident und Hauptgeschäftsführer unterschrieben.

Die Prüfungsordnung ist auf unserer Homepage (www.hwk-reutlingen.de) unter der Rubrik „Über uns“ - „Amtliche Bekanntmachungen“ am 8. April 2022 veröffentlicht.

Dieser Beschluss tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Fortbildungsverordnung zu „Fachwirt*in für Gebäudemanagement und Facility Management (HWK)“

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg hat aufgrund von § 106 Abs. 2 in Verbindung mit § 106 Abs. 1 Nr. 10 der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 11. Oktober 2021, Aktenzeichen 42-4233.62/20 den Beschluss der Vollversammlung vom 19. Juli 2021, die besonderen Rechtsvorschriften für die berufliche Fortbildung zum Fachwirt/zur Fachwirtin für Gebäudemanagement und Facility Management (HWK), genehmigt.

Dieser Beschluss wurde mit Datum 23. März 2022 ausgefertigt und von Präsident und Hauptgeschäftsführer unterschrieben.

Die Prüfungsordnung ist auf unserer Homepage (www.hwk-reutlingen.de) unter der Rubrik „Über uns“ - „Amtliche Bekanntmachungen“ am 8. April 2022 veröffentlicht.

Dieser Beschluss tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Können kennt keine Grenzen.

Wir wissen, was wir tun.